

Mitteilungen

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Schule**

Band (Jahr): **34 (1947)**

Heft 10

PDF erstellt am: **16.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

die Unterstufe des Bezirkshauptortes Arlesheim. Wegen Berufswechsel hat nun aber auch der Lehrer H. Kobel in Pfeffingen seine Demission eingereicht. Nun hat sich diese Gemeinde um eine neue Lehrkraft umzusehen.

In den letzten Monaten sind neu besetzt worden: 2 Lehrstellen in Bubendorf, je eine in MuttENZ, Pratteln, Arlesheim, Rünenberg und Augst. — Durch Todesfall, Verheiratung oder Wegzug sind noch folgende Orte mit je einer Lehrstelle als vakant zu melden: Biel (Oberschule), Bretzwil, Gelterkinden, Liestal, Reinach, Rünenberg, Pfeffingen (Gesamtschule, bish. 2 Lehrstellen), Therwil, Hemmiken, je 1 Stelle in den Erziehungsheimen Schillingsrain (Liestal) und Sommerau.

Für Katholiken kommen Reinach, Pfeffingen und Therwil in Frage. E.

Appenzell I.-Rh. (-o-) Eine neue Verordnung über den schulzahnärztlichen Dienst — der die gesamte schulpflichtige Jugend umfasst — ist vom Grossen Rat anlässlich seiner letzten Session durchberaten und verabschiedet worden. Darnach wird die Lehrerschaft verpflichtet, den Schülern allgemeine Kenntnisse über die Funktion der Zähne und über die Zahnpflege beizubringen. Der Schulzahnarzt, der von der Schulbehörde gewählt werden kann, hat die Lehrkräfte mit der theoretischen und praktischen Schulzahnpflege vertraut zu machen und alljährlich anfangs des Schuljahres die schulpflichtigen Kinder auf den Zustand der Zähne zu untersuchen. Der Untersuchung ist für alle Schüler obligatorisch und der Befund ist in den schulärztlichen Ausweis aufzunehmen. Auf Grund dieses Untersuches unterbreitet der Schulzahnarzt der Lehrerschaft zu Händen der Inhaber der elterlichen oder vormundschaftlichen Gewalt einen Kostenvoranschlag für die Behebung der festgesetzten Zahnschäden. Die Anordnung der voranschlagen Zahnbehandlung ist Sache des Inhabers der elterlichen Gewalt, bei freier Wahl des Zahnarztes.

Der kant. Sanitätskommission steht die Aufsicht über die Schulzahnpflege zu. Der Arzt hat je auf Ende des Jahres dem Ortsschulrat und der kantonalen Sanitätsdirektion einen summarischen Bericht über seine Anordnungen und Feststellungen zu erstatten. Die Kosten des schulzahnärztlichen Untersuches werden von den Schulgemeinden getragen. Falls die Schulgemeinden an die Zahnbehandlung bedürftiger Schulkinder

Beiträge leisten, werden diese Aufwendungen vom Staat subventioniert, soweit sie die Hälfte der Behandlungskosten nicht übersteigen. An diese Ausgaben erhalten die Schulgemeinden einen Staatsbeitrag von 30 Prozent. Wer aber ein Kind vorsätzlich vom schulzahnärztlichen Untersuch fernhält, ist vom Ortsschulrat mit Fr. 2.— bis Fr. 10.— zu büssen. — Mit dieser neuen Verordnung, die am 1. Juni 1947 in Kraft trat, hat auch Innerrhoden bezüglich der Schulhygiene einen schönen Schritt vorwärts getan.

St. Gallen. (:Korr.) Der Lehrer-Sterbeverein des Kts. St. Gallen ist im vergangenen Jahre wieder in 15 Sterbefällen mit je 850 Fr. hilfreich beige-sprungen. Der Fonds vermehrte sich durch Schenkungen, Eintritte und Zinsen um weitere Fr. 3643.— und steht heute auf Fr. 122 076.—. Die Gelder sind grösstenteils in Obligationen der st. gall. Kantonalbank angelegt.

Hr. Schirmer, Gossau, der den Verein während manchen Jahren vorzüglich geleitet hat, nahm wegen gesundheitlicher Störungen den Rücktritt. An seine Stelle wurde Hr. Oskar Rissi, Uzwil, gewählt, während Kassier Bürki, Schmerikon, und Aktuar Gallus Vollmar, Bütschwil, in ihrem Amte bestätigt wurden. Der Rechnungskommission gehören an: Arnold Wüest, St. Georgen, und Engelbert Blöchliger, Kaltbrunn.

Erweiterung oder Dezentralisation der Kantonsschule: Unsere Kantonsschule in St. Gallen leidet seit Jahren mit ihren über 700 Schülern an Ueberfüllung. Man spricht, um der Not abzu-helfen, von einem Aufbau auf das Kantonsschulgebäude, von einem Neubau, der Verteilung auf mehrere Häuser und neuestens auch von einer Dezentralisation auf das Land in 1—2 Zweiganstalten. Die geographische Struktur unseres Kantons bringt es mit sich, dass die heutige Kantonsschule, die doch die Bildung aller Kantonseinwohner ermöglichen sollte, mehr und mehr zur Schule für die Stadt und ihre nächste Umgebung geworden ist, während z. B. die Bewohner des St. Galler Oberlandes ihre Kinder besser nach Chur und die Bewohner des Linthgebietes sie in innerschweizerische Gymnasien schicken. Es wird darum allen Ernstes der Vorschlag gemacht, eine Zweiganstalt ins Sarganserland (Sargans, Bad Ragaz oder Wallenstadt) und ins Linthgebiet (Uznach, Rapperswil) oder evtl. auch nach Wattwil zu verlegen.

Mitteilungen

Lehrer-Exerzitien

im Exerzitienhaus St. Josef, Wolhusen

vom 29. September bis 3. Oktober. Das Thema »Der Lehrer in apokalyptischer Zeit« sagt schon, dass der erfahrene und hervorragende Leiter, H. H. P. Kentenich, die verehrten Lehrer in die Höhen und Tiefen zweier Welten schauen lässt. Die Exerzitien beginnen

am 29. September, 19.15 Uhr, mit dem Nachtessen und schliessen am 3. Oktober morgens. Anmeldungen an das Exerzitienhaus Wolhusen (Luz.). Tel. (041) 65074.

Schweizerischer Turnlehrerverein

Ausschreibung von Turnkursen.

Der Schweiz. Turnlehrerverein veranstaltet im Auftrage des Eidg. Militärdepartementes im Herbst 1947 folgende Kurse für die Lehrerschaft:

- a) Kurse für Spielen, Turnen und Wandern:
1. Für die Ostschweiz in Glarus, 13.—16. Oktober.
 2. Für die Nordwestschweiz in Olten, 13.—16. Okt.
 3. Für die welsche Schweiz in Bex, 20.—23. Okt.
- b) Kurs für Turnberater und Kreisturninspektoren der Region Innerschweiz, 6.—9. Oktober in Luzern.

Entschädigung: Taggeld Fr. 7.—, Nachtgeld Fr. 4.—, sowie Reiseauslagen 3. Klasse kürzeste Strecke Schulort-Kursort retour.

Anmeldungen bis 20. September an den Präsidenten der TK.: F. Müllener, Turninspektor, Zollikofen.

Zollikofen, den 15. August 1947.

Für die technische Kommission,
Der Präsident: F. Müllener.

3. Päd.-meth. Ferienwoche in Rorschach vom 20. bis 25. Oktober 1947

Referenten und Referate:

Dir. Dr. Leo Weber, Solothurn:

1. Die Bedeutung des geschichtlichen Bewusstseins für das menschliche Dasein.
2. Das Wesen des historischen Denkens.
3. Die Entwicklung des geschichtlichen Verständnisses im Kinde.
4. Schwierigkeiten des Geschichtsunterrichtes.

Prof. Dr. Heinrich Roth, Rorschach:

1. Der Geschichtsunterricht im Spiegel der pädagogischen Rekrutenprüfungen.
2. Die pädagogische Bedeutung der geschichtlichen Ueberlieferung.
3. Staatsbürgerliche Erziehung in der Volksschule.
4. Pestalozzis politisches Testament.

Karl Stieger, Rorschach:

1. Anschauungsmittel im Geschichtsunterricht.
2. Der Arbeitsrhythmus in der Geschichtslektion

Hans Lumpert, St. Gallen:

Die Stoffauswahl für die Mittel- und Oberstufe (Abschluss-Schule) der Primarschule und für die Fortbildungsschule.

Unterrichtslektionen:

Hans Lumpert in der Mittelstufe.

Rudolf Jäger und Karl Stieger in der Abschlusschule.

Die Ferienwoche bezweckt, den Geschichtsunterricht unter einem neuen Aspekt zu sehen und bietet Lehrern an der Mittel- und Oberstufe der Primarschule sowie der Fortbildungsschulen reiche Anregung. Sie musste ausserhalb die Ferienzeit verlegt werden, damit für die Lektionen Schüler zur Verfügung stehen.

Das genaue Kursprogramm mit Stundenplan erhalten die Teilnehmer vor Beginn der Ferienwoche zugesandt.

Anmeldungen nimmt bis spätestens 15. Oktober Louis Kessely, Heerbrugg, entgegen, der auch über Kost und Logis Auskunft erteilt.

Wandlungen und Fortschritte im naturkundlichen Unterricht

133. Veranstaltung des Instituts für Erziehungs- und Unterrichtsfragen — Basler Schul-Ausstellung.

Die Heranführung der Jugend an und in die Natur und die Beobachtung der Verhaltensweise der Kreatur vermögen den Schüler weit stärker zu interessieren als die am toten Objekt orientierte einseitige Tierbeschreibung. Die Biologie dürfte deshalb als starke Interesseerregin mehr berücksichtigt werden. — Wir haben Vertreter der Universität, sowie Lehrer der Gymnasien und der Volksschule, die sich speziell der biologischen Forschung hingeben, eingeladen, der Lehrerschaft einige unpublizierte Ergebnisse ihrer Forschungsarbeit zur praktischen Verwertung im Unterricht bekannt zu geben.

Mittwoch, 17. September, 15.00 Uhr. Carl Stemmler-Morath: Schlangen. Ihre wichtigsten biologischen Einzelheiten, wie Fressakt, Fortpflanzung, Hautwechsel, Fortbewegung, Winterstarre und Giftigkeit. — Artkennzeichen der einheimischen Schlangenarten.

Mittwoch, 24. September, 15.00 Uhr. Prof. Dr. Rudolf Geigy: Tropische Insekten als Krankheitsüberträger. Vorführung verschiedener Stämme und Zuchten lebender Krankheitserreger und -Überträger; Erläuterungen dazu. (Im neuen Laboratorium des Schweiz. Tropeninstitutes, Socinstr. 57).

Mittwoch, 1. Oktober, 15.00 Uhr. Prof. Dr. H. Hediger: Zoo-Tiere als Grundbesitzer. Führung durch den Zoologischen Garten. Eintritt Fr. 1.— an der Kasse.

Die Vorträge finden in der Aula des Realgymnasiums, Rittergasse 4, die Exkursionen im neuen Laboratorium des Tropeninstitutes, Socinstrasse 57, und im Zoologischen Garten statt.

Zum 150. Geburtstag von Jeremias Gotthelf

— 4. Okt. 1947 — hat die Schweizer Lichtbilder-Zentrale in Bern (Schulwarte, Helvetiaplatz 2) eine Serie von ca. 40 Dias im Format $8\frac{1}{2} \times 10$ Zentimeter erstellt, die in der Projektionssaison 1947/48 für Schulen, Anstalten und Vereine wertvolle Einführung bieten wird ins Leben und Schaffen dieses bedeutenden Schriftstellers.

Mietgebühr: 10 Rappen pro Bild und Vorführung — Text Fr. 1.—. Bei Bestellungen gefl. angeben, ob die Bilder mit oder ohne Text gewünscht werden.

Amtliche Mitteilung des Erziehungsdepartementes des Kantons Wallis

Uebungsstoff für den Unterricht in der Muttersprache.

Endlich sind wir in der Lage, für das kommende Schuljahr Uebungsstoff für den Unterricht in der deutschen Sprache zur Verfügung zu stellen. Es handelt sich um Uebungen in Wortschatz, Sprachlehre und Rechtschreibung. Diese gelangen aber nur versuchsweise zur Abgabe. Wir möchten dem Lehrpersonal Gelegenheit geben, dieselben auf ihre Verwendbarkeit zu prüfen, uns Vorschläge und Anregungen zu unterbreiten, damit wir in absehbarer Zeit zu einem Sprachlehrmittel kommen, das, wenn nicht alle, so doch etliche Wünsche erfüllt. Das Material ist für Mittel- und Oberstufe verwendbar. Wer sich dafür interessiert, sollte uns bis Ende dieses Monats davon Mitteilung machen.

Der Erziehungsdirektor:
C. Pitteloud.

Bücher

H. R. Balmer-Basilus, *Tranquillitas Ordinis*. Ueber die Friedensaufgabe des Abendlandes. 50 Seiten. Broschiert Fr. 2.80. Rex-Verlag Luzern.

Das Wesentlichste über die Friedensaufgabe des Abendlandes wird in sieben Kapiteln klar, formschön und tief gesagt: Ausgehend von der Nachkriegszeit zeigt das Büchlein auf, was wirklicher Friede ist, wie er im Innern des Menschen beginnen und dann ausstrahlen, alle Verhältnisse entsprechend der Schöpfungs- u. Heilsplanordnung durchordnen muss und letztendlich auch kann, weil alles doch nach Gottes Plane geschieht. Dann erst ist die Ruhe in der Ordnung bzw. das friedsame Ruhen in der Ordnung da, wonach die Menschen sich so sehr sehnen. Mit diesen urabendländischen Gedanken und Haltungen müssen wir uns selbst wieder erfüllen und sie dann lebend, betend und handelnd auswirken lassen. Die

Sekundarlehrer mit Matura sucht

sofortige Beschäftigung

eventuell in ein Kolleg. Offerten sind zu richten an Chiffre 348, Verlag der »Schweizer Schule«, Olten.

Seltene Gelegenheit !

Zu verkaufen **PIANO**

nur ganz wenig gebraucht, in erstklassigem Zustand mit Garantie, erstes Schweizerfabrikat, kreuzsaitig · Auch auf Teilzahlung · Lieferung franko Haus.

Pianohaus Bachmann · St. Gallen A

Ausführungen zeigen uns Erziehern wieder mutvoll, welche grosser Aufgabe eigentlich wir obliegen dürfen. Man wünschte nur, dieses Büchlein würde in Predigt und Vortrag in aktueller Auswertung all jenen nahe gebracht, die es nicht selbst lesen können. Der Leser selbst wird zwei grosse Stunden erleben, die lange nachwirken werden.

Nn

Dr. Albert Gut: *100 English Verbs, Easy to repeat, very handy*, 25 S., geheftet Fr. 1.25 plus Steuer. Verlag Romos A.-G., Zürich.

Dieses handliche Heftchen ist eine ausgezeichnete Zusammenstellung über das englische Verb. Wir finden da Tabellen über die Bildung der verschiedenen Zeiten, die progressive, fragende und verneinende Form. Die Hilfsverben werden gleich an den Anfang gestellt. In besonderen Listen sind die 100 gebräuchlichsten unregelmässigen Zeitwörter mit Register angeführt. Treffende Beispiele erläutern die engl. Entsprechungen von »nicht wahr?«, »ich auch, ich auch nicht«, von »man«, des unpersönlichen deutschen Zeitworts oder z. B. die bekanntlich etwas schwierige Uebersetzung des deutschen »lassen«. Zahlreiche Anglizismen sind unter dem Titel »Remember we say« eingereiht.

Dieses Heftchen wird besonders für die Repetition und Vorbereitung auf Examina dem Lehrer wie dem Schüler von grossem Nutzen sein. Es kann schon nach dem ersten Fremdsprachjahr gute Verwendung finden.

Dr. R. Z.

KNABENINSTITUT

Kolleg. Ste Marie · Martigny

Spezialkurs zur Erlernung der französischen Sprache

Voralpines Knabeninstitut

MONTANA

Jugerberg

Alle Schulstufen bis Maturität: Primarschule, Gymnasium, Oberrealschule, Handelsabteilung.

Juli-September: Förderkurse in den modernen Fremdsprachen und Nachhilfekurse in allen Schulfächern.

Prospekte und Auskünfte durch den Direktor: Dr. J. Ostermayer, Telephon Zug (042) 4 17 22.